

„Gier ist eine existentielle Gefahr für den Fortbestand der westlichen Wirtschaft“

Mehr haben zu wollen ist Teil unseres evolutionären Erbes. Gier ist also etwas zutiefst Menschliches, doch manche Menschen lassen alle gesellschaftlichen Spielregeln außer Acht und raffen hemmungslos an sich, was sie bekommen können. Max Edelbacher, Valentina Bruns und Elmar Weixlbaumer befassen sich in ihrem Buch „Die neue Gier“ mit der Frage, warum wir immer maßloser werden.

Gier – Das Gift im Kopf

Wer mehr hat, erhöht seine Überlebenschancen: Dieses innere Programm läuft in uns allen, und die alltägliche Gier zieht sich durch alle Gesellschaftsschichten. Steuern hinterziehen, übermäßige Prämien ausbezahlen lassen, Versicherungen betrügen, Personal schwarz beschäftigen, Flüchtlinge ausbeuten – die Gier hat viele Gesichter. Doch war die Gier bislang auf einzelne Menschen beschränkt, so ermöglichen die modernen Finanzmärkte eine noch nie dagewesene Maßlosigkeit. „Diese Form der Gier richtet massiven Schaden an, der sich volkswirtschaftlich für einzelne Nationen, aber auch global zeigt“, schreibt der Wirtschaftler Elmar Weixlbaumer. „Die ‚neuen Gierigen‘ können Milliarden an der Börse oder in der Politik abschöpfen. Die heutigen Finanzmärkte erlauben eine Anhäufung von Vermögen, die es noch nie in der Geschichte der Menschheit gegeben hat.“

Heute regiert die neue Gier

Die Gier hat heute eine neue Dimension angenommen. Das Autorenteam Edelbacher-Bruns-Weixlbaumer spricht daher von der neuen Gier. „Gierige sind wie kleine Kinder: Sie wollen und wollen, und zwar alles und gleich. Wenn das nicht möglich ist, werden Wege gesucht, um das Begehrte zu erlangen – auch kriminelle“, analysiert die Psychologin Valentina Bruns. Max Edelbacher, der bekannte Polizeijurist und ehemalige Wiener Polizeichef, war in seiner Laufbahn oft mit diesem Phänomen konfrontiert und konnte das Zusammenspiel von Korruption, Gewinnmaximierung und Materialismus beobachten: „Politische Korruption, Korruption der Amtsträger und in der Privatwirtschaft sind Realität. Wir haben zu lange zugelassen, dass die Gier um sich greift.“

Genug ist genug: Die Gier braucht Grenzen

Doch Raffgier und Eigennutz lassen sich kaum durch moralische Vorgaben eindämmen. Dafür gibt es Gesetze, in denen gierige Charaktere jedoch immer wieder Schlupflöcher finden, um sich weitere Vorteile zu verschaffen. Dem Drang, Erster sein zu wollen, ständig mehr haben zu wollen, steht die Notwendigkeit sozialer Verantwortung gegenüber, ohne der eine Gemeinschaft auf Dauer nicht überleben kann. Gemeinsame Werte- und Moralvorstellungen sind für das Fortbestehen unserer Kultur, unserer Wirtschaft und letztlich der Menschheit unabdingbar. Max Edelbacher sieht uns hier alle in der Verantwortung. „Sind wir noch zu einer Selbstkontrolle fähig? Was geben wir unseren Kindern und Enkelkindern weiter?“, fragt er. Mit dem Begrenzen der neuen Gier würden wir das tun, was wir unseren Kindern wie selbstverständlich vermitteln: Alles haben zu wollen geht nicht, und es ist auch nicht gesund.

Die neue Gier
Warum wir immer maßloser werden
Max Edelbacher, Valentina Bruns, Elmar Weixlbaumer
Hardcover, 190 S.
erscheint im November 2015
ISBN 978-3-902991-81-2 | € 19,95
ISBN E-Book 978-3-902991-82-9 | € 9,99



Hofrat Mag. Maximilian Edelbacher, der bekannte Polizeijurist und ehemalige Leiter



des Wiener Sicherheitsbüros, bearbeitete viele aufsehenerregende Kriminalfälle. Als Kriminalist beschäftigte er sich mit soziologischen und psychologischen Aspekten kriminellen Verhaltens. Er ist Autor zahlreicher erfolgreicher Bücher.



Mag. Valentina Bruns ist Klinische und Gesundheitspsychologin sowie Lektorin an der Wirtschaftsuniversität Wien im Bereich „Soziale Kompetenz“. Sie erforschte u. a., wie frühe Verhaltensmuster entstehen und sich im späteren Leben auswirken.



Mag. Elmar Weixlbaumer ist Betriebswirt, Mathematiker, Unternehmer und gefragter Keynote-Speaker. Er befasst sich u. a. mit wirtschaftlichen Zusammenhängen zu Fragen der Eigentums- und Vermögensbildung. Er ist Autor des Buchs „Billionaires Club“.

Die Autoren stehen für Interviews und Medientermine zur Verfügung.

[Pressematerial zum Download](#)

Presserückfragen, Rezensionsexemplare, Interviewanfragen

Mag. Maria Schlager-Krüger
Goldegg Verlag GmbH
Mommsengasse 4 | A-1040 Wien
Friedrichstraße 191 | D-10117 Berlin
Tel. +43 1 505 43 76-46 Fax -20
Mobil +43 699 1440 4446
maria.schlager@goldegg-verlag.com
www.goldegg-verlag.com